

## Beschluss X. Dresden schafft Werte – für eine starke, vielfältige und nachhaltige Wirtschaft

Gremium: Stadtparteitag

Beschlussdatum: 13.01.2024

Tagesordnungspunkt: 2. Diskussion und Beschluss des Kommunalwahlprogramms

### Text

2016 X. Dresden schafft Werte – für eine starke, vielfältige und nachhaltige  
2017 Wirtschaft

2018 National wie international prägt die Halbleiterindustrie des „Silicon Saxony“  
2019 die Wahrnehmung Dresdens als Wirtschaftsstandort. Deshalb begrüßen wir die  
2020 zukünftige Ansiedlung von TSMC und begleiten die damit verbundenen  
2021 Herausforderungen konstruktiv. Doch Dresden kann noch viel mehr. Die  
2022 Landeshauptstadt verfügt jenseits der Mikroelektronik-Leuchttürme über eine  
2023 vitale und vielfältige Wirtschaftslandschaft. Die kleinen und mittleren  
2024 Unternehmen (KMU) bilden mit ihrer Vielzahl und Vielfalt das eigentliche  
2025 Rückgrat der Dresdner Wirtschaft. Wir GRÜNE wollen, dass die Politik die  
2026 Bedürfnisse der KMU in Zukunft stärker in den Fokus ihrer Bemühungen rückt.

2027 Die wirtschaftspolitischen Herausforderungen der Zukunft sehen wir vor allem in  
2028 der zielgerichteten Wirtschaftsförderung für kleine und mittlere Unternehmen,  
2029 dem Bürokratieabbau, der Digitalisierung und der Linderung des  
2030 Fachkräftemangels.

2031 Dabei wollen wir den Fokus auf die Unterstützung der notwendigen  
2032 Transformationen bezüglich Nachhaltigkeit, Klimaneutralität und  
2033 Gemeinwohlorientierung legen. Besonderes Augenmerk legen wir dabei auf  
2034 Kooperationen zwischen der Dresdner Wirtschaft und den zahlreichen  
2035 Forschungseinrichtungen. Unser Ziel ist ein lebendiger und vielfältiger  
2036 Branchen- und Unternehmensmix. So wollen wir Dresden von den Risiken  
2037 konjunktureller Verwerfungen unabhängiger machen.

2038 Die zahlreichen kommunalen Unternehmen, an denen die Landeshauptstadt  
2039 mehrheitlich oder zu Teilen beteiligt ist, zählen in ihrer Gesamtheit zu den  
2040 bedeutenden Wirtschaftsfaktoren in Dresden. Diese kommunalen Unternehmen und  
2041 städtischen Beteiligungen wollen wir in Zukunft stärker in die Pflicht nehmen,  
2042 sich den ökologischen und sozialen Herausforderungen mit Weitblick zu stellen  
2043 und mit innovativen Lösungen voran zu gehen.

2044 Kleine und mittlere Unternehmen als Rückgrat der Wirtschaft unterstützen

2045 Dresden hat sich zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort mit internationaler  
2046 Strahlkraft entwickelt. Die global agierenden Hightech-Unternehmen im Dresdner  
2047 Norden sind populäre Zugpferde für Unternehmensansiedlungen. Gleichzeitig bilden  
2048 die kleinen und mittleren Unternehmen das Fundament unserer Wirtschaft und  
2049 müssen stärker unterstützt werden.

2050 Eine gute und zielgerichtete Wirtschaftsförderung dient der kommunalen  
2051 Zukunftssicherung. Deshalb fordern wir eine Neuausrichtung des Amtes für  
2052 Wirtschaftsförderung. Zukünftig soll der Fokus stärker auf KMU, Handwerk sowie  
2053 Existenzgründer\*innen liegen. Als ersten Schritt fordern wir eine Befragung der  
2054 zugehörigen Interessengruppen sowie eine darauf aufbauende Strategieentwicklung.  
2055 Wir möchten im Amt für Wirtschaftsförderung eine Förderberatung etablieren, die

2056 diesem Namen gerecht wird. Dazu gehören feste Ansprechpartner\*innen und eine  
2057 professionelle sowie zielgerichtete Veröffentlichung von Förderprogrammen.  
2058 Außerdem soll das Amt den Austausch zwischen Unternehmen und Branchen weiter  
2059 fördern.

2060 In einer überalterten Gesellschaft tritt die Frage nach einer geordneten  
2061 Unternehmensnachfolge zunehmend in den Mittelpunkt. Gemeinsam mit IHK und  
2062 Handwerkskammer wollen wir hierfür eine zentrale kommunale Beratungs- und  
2063 Vermittlungsstelle schaffen.

2064 Wir GRÜNE setzen uns für die Bauwirtschaft und die Handwerks- und  
2065 Gewerbebetriebe in der Stadt ein. Damit diese Betriebe die Chance haben, sich an  
2066 Ausschreibungs- und Vergabeverfahren der Stadt sowie der kommunalen Unternehmen  
2067 zu beteiligen, werden wir weiterhin darauf achten, dass kleinteilige und  
2068 gewerkweise Ausschreibungen durchgeführt werden.

2069 Dresdens Wirtschaft braucht ausreichend Raum und genügend Räume, um sich zu  
2070 entwickeln. Gleichzeitig müssen Gewerbeflächen und Gewerbegebiete nachhaltiger  
2071 werden. Ein diesbezüglich wichtiger Schritt ist für uns die Erarbeitung eines  
2072 stadtweiten Gewerbeflächenkatasters. Gleichzeitig wollen wir die  
2073 Flächeneffizienz steigern und beispielsweise die Nachverdichtung bestehender  
2074 Gewerbeflächen intensivieren. Wir GRÜNE wollen kommunale Gewerbeflächen  
2075 zukünftig vorrangig im Erbbaurecht vergeben.

2076 Wir GRÜNE wollen Dresden als High-Tech-Standort weiter stärken und noch  
2077 sichtbarer machen: Deswegen wollen wir in der kommenden Wahlperiode ein Konzept  
2078 für eine Greentech-Leitmesse in Dresden erarbeiten und voranbringen.

2079 Nachhaltige, klimaneutrale und gemeinwohlorientierte Wirtschaft für Dresden

2080 Unternehmen werden in Zukunft nachhaltig und klimaneutral agieren müssen.  
2081 Gleichzeitig müssen sie sich stärker am Gemeinwohl orientieren, damit  
2082 Bürger\*innen von einer starken Wirtschaft profitieren. Wir Bündnisgrüne wollen  
2083 die Dresdner Wirtschaft bei dieser sozial-ökologischen Transformation  
2084 bestmöglich unterstützen.

2085 Deswegen wollen wir einen stärkeren Fokus auf Nachhaltigkeitsberichte und  
2086 Gemeinwohlbilanzen legen. Denn diese bilden die Grundlage sozial-ökologischen  
2087 Handelns und zeigen Handlungsfelder auf, mit denen an einer Umsetzung der  
2088 globalen Nachhaltigkeitsziele gearbeitet werden kann. Zukünftig soll das Amt für  
2089 Wirtschaftsförderung die KMU auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit und Gemeinwohl  
2090 aktiver unterstützen.

2091 Es ist uns wichtig, die Kreislaufwirtschaft zu etablieren. Denn die  
2092 ressourcenschonende Wiederverwendung und -verwertung von Rohstoffen und  
2093 Materialien ist ein zentrales Instrument einer nachhaltig ausgerichteten  
2094 Wirtschaft. Hierfür ist es unabdingbar, dass in der Landeshauptstadt Zero-Waste-  
2095 und Urban-Mining-Maßnahmen ausgebaut werden: Mit einem gezielten Monitoring  
2096 sollen Rohstoffe und Materialien frühzeitig identifiziert und der  
2097 Wiederverwendung zugeführt werden. Darunter fallen Konsumgüter genauso wie  
2098 Infrastrukturen, Gebäude und Ablagerungen auf Deponien. Wir setzen uns außerdem  
2099 dafür ein, entsprechende Forschungsergebnisse der Dresdner Hochschulen und  
2100 Forschungseinrichtungen in konkrete Modellprojekte umzusetzen.

2101 Seit einigen Jahren ist Dresden „Fair Trade City“. Wir befürworten die  
2102 Fortführung der Zertifizierung. Gleichzeitig wollen wir diese besser  
2103 kommunizieren und noch mehr mit Leben füllen. Die bestehenden Zusammenschlüsse  
2104 nachhaltiger und gemeinwohlorientierter Unternehmen in Dresden, zum Beispiel die  
2105 Lokale Agenda für Dresden e. V., werden wir weiter stärken.

2106 Wir GRÜNE wollen auch die Tourismuswirtschaft stärken und nachhaltiger machen.  
2107 Deshalb achten wir auf die Umsetzung der von uns im Stadtrat durchgesetzten  
2108 Nachhaltigkeitsstrategie. Die Veranstaltungsbranche mit ihren zahlreichen  
2109 Märkten und Events wollen wir zu mehr Nachhaltigkeit motivieren.

2110 Seit vielen Jahren engagieren wir uns für die Kultur- und Kreativwirtschaft, die  
2111 mit einem Umsatz von mehr als einer Milliarde Euro für etwa fünf Prozent der  
2112 Dresdner Wirtschaftsleistung steht. Deshalb setzen wir uns weiterhin für die  
2113 Erschließung und den Erhalt von bezahlbaren Arbeitsräumen ein, zum Beispiel  
2114 mithilfe einer Kreativraumbörse. Gleichzeitig wollen wir die Vernetzung von  
2115 Gewerbetreibenden, Handwerk sowie Kreativwirtschaft zum gegenseitigen Vorteil  
2116 fortsetzen und intensivieren.

2117 Stadt und kommunale Unternehmen als nachhaltige Auftrag- und Arbeitgeber

2118 Wir wollen kommunale Unternehmen verstärkt zu sozial-ökologischen  
2119 Innovationstreibern entwickeln und die Marktmacht der öffentlichen Hand bei der  
2120 Beschaffung nutzen. Verwaltung, Eigenbetriebe und kommunale Unternehmen sehen  
2121 wir zukünftig als Vorreiter für nachhaltige sowie gemeinwohlorientierte  
2122 Beschaffung und Förderer regionaler sowie lokaler Wirtschaftskreisläufe. Deshalb  
2123 setzen wir uns für Ausschreibungen ein, die folgende Kriterien stärker als  
2124 bisher berücksichtigen: Nachhaltigkeits- und Umweltkriterien,  
2125 Kreislaufwirtschafts-Aspekte, Tariftreue bzw. einen Vergabemindestlohn sowie  
2126 Gleichstellungskriterien. Außerdem sollen innovative Start-Ups und  
2127 Existenzgründer\*innen mit Hilfe von Vergaben durch die öffentliche Hand gezielt  
2128 gefördert werden.

2129 Um für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet zu sein, müssen die kommunalen  
2130 Unternehmen attraktive Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe sein. Deshalb wollen  
2131 wir die Arbeits- und Ausbildungsbedingungen weiter verbessern und fordern eine  
2132 offene Unternehmenskultur sowie ein aktives Diversity Management, welches die  
2133 interkulturellen Kompetenzen im Betrieb strukturell stärkt. Größere  
2134 Anstrengungen sind auch bezüglich Geschlechtergerechtigkeit, Weiterbildung sowie  
2135 der Reduzierung befristeter Jobs nötig. Ebenfalls treten wir dafür ein, dass  
2136 sich die Stadt im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei Beteiligungsunternehmen  
2137 entsprechende Maßnahmen fordert.

2138 Auch städtische Unternehmen und Einrichtungen wollen wir zur Erstellung von  
2139 Nachhaltigkeitsberichten und Gemeinwohlabilanzen verpflichten.

2140 Qualifizierte Fachkräfte und Arbeitskräfte für die Dresdner Wirtschaft gewinnen

2141 Die Bekämpfung des Fachkräftemangels ist essenziell für die Zukunftsfähigkeit  
2142 der Dresdner Wirtschaft. Wir fordern, die Dresdner Berufsorientierung und -  
2143 beratung von Anfang an an den konkreten Bedarfen der Dresdner Wirtschaft  
2144 auszurichten und für diese gezielt zu werben. Dabei wollen wir unter anderem die  
2145 Rolle des Handwerks stärken.

2146

2147 Für Arbeitnehmer\*innen und Auszubildende trägt eine aktive Interessenvertretung

2148 durch starke Gewerkschaften und mehr Tarifbindung zu attraktiven  
2149 Arbeitsbedingungen bei.

2150 Um die existierenden und absehbar größer werdenden Lücken auf dem Arbeitsmarkt  
2151 zu schließen ist es unerlässlich, ausländische Fachkräfte und Geflüchtete  
2152 willkommen zu heißen und ihnen bei der Integration zu helfen. Dafür braucht es  
2153 ein gesellschaftliches Klima von Weltoffenheit und Willkommenskultur sowie  
2154 Integrationsprogramme, die über Staatsbürgerschaftsrecht und Sprachkurse  
2155 hinausgehen. Wir unterstützen auch die Eigeninitiative von Handwerksbetrieben,  
2156 sozialen Diensten, kleinen und mittelständischen Unternehmen, die aktiv um  
2157 Arbeitskräfte aus dem Ausland werben.

2158 Unsere kommunale Verwaltung und Eigenbetriebe als große Arbeitgeber\*innen in der  
2159 Stadt sollen mit gutem Beispiel vorangehen und Konzepte entwickeln und umsetzen,  
2160 die beweisen, dass Arbeitsmarktintegration und Diversity-Management zur Lösung  
2161 der Fachkräfteknappheit beitragen.

2162 Das Jobcenter wollen wir stärker an den individuellen Bedürfnissen seiner  
2163 Kund\*innen ausrichten. Wir möchten erreichen, dass allen Kund\*innen des  
2164 Jobcenters eine konsequente Kommunikation in leichter Sprache angeboten wird,  
2165 sodass Menschen mit Lese- oder Verständnisproblemen oder solche, die Deutsch  
2166 lernen, eine Chance erhalten sich aktiv und angstfrei mit dem Jobcenter für die  
2167 Arbeitssuche auseinander zu setzen. Die Zusammenarbeit des Jobcenters mit der  
2168 Ausländerbehörde unter dem Dach des Dresden Welcome Centers soll ein  
2169 bedarfsgerechtes Fallmanagement ermöglichen, das die Talente und Fähigkeiten von  
2170 Menschen in den Mittelpunkt stellt und die Ermessensspielräume konsequent  
2171 zugunsten der Arbeitsvermittlung einsetzt.

2172 Es gelingt in Dresden immer noch nicht ausreichend, die Absolventen\*innen der  
2173 zahlreichen Hochschulen in der Landeshauptstadt zu halten und in den  
2174 Arbeitsmarkt zu integrieren. Hier sehen wir wichtige Potentiale und wollen die  
2175 kommende Wahlperiode nutzen, um anhand einer Bestandsaufnahme Strategien und  
2176 Bleibeperspektiven zu entwickeln.